

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Königlichen Propheten Davids Geistreiche Psalmen

Lobwasser, Ambrosius

Braunschweig, 1724

VD18 13158287

Der CXV. Psalm. Verwerffung der Abgötterey und Götzen-Dienst.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-215991

Schäflein, Die Hügel wie die jungen Lämmerlein? Hoch in die Höh aufsprungen.

3. Was war dir, Meer, daß du flohst hinter sich? Was war dir, o Jordan? was jaget dich, Daß du die Flucht must geben? Was springt, ihr Berg, gleich wie die Lämmerlein? Ihr Hügel wie die jungen Schäflein Euch must' empor erheben?

4. Ja für des Herren grimmigen Gesicht, Für dem Gott Jacob, wann er zornig sieht, Erbebt die ganze Erden: Durch ihn die Fels in grosse See verkehrt, In Wasserquell die Stein, so vest und hart, G'waltig verwandelt werden.

Der CXV. Psalm.

Verwerffung der Abgötterey und Gözen: Dienst.

Nicht uns, nicht uns, nicht uns, o lieber Herr,

Besonder deinem Namen gib die Ehr, Für dein

Warheit und Güte: Was sollen dann die Hey-

den zu ein'm Spott, Von uns das sagen: Wo ist

nun ihr Gott, Der sie schätz und behüte.

2. Gott der Allmächtig aber durch sein Kraft,

Was ihm geliebt, im Himmel droben schafft,

Und hie an allen Enden:

Die Gözen aber der Heyden Andacht,

Sind nur aus Silber und aus Gold gemacht,

Und von menschlichen Händen.

3. Sie-

3. Sie haben Mäuler und reden doch nicht,
 Sie haben Augen und doch kein Gesicht,
 Und sind Ding ohne Leben:
 Sie haben Ohren, und nichts hören doch,
 Sie haben Nasen, doch ihn'n kein Geruch
 Zu riechen ist gegeben.

4. Sie haben Hand und greiffen nichts damit,
 Sie haben Fuß, und thun doch keinen Tritt,
 Durch den Hals sie nichts sprechen.
 Gleich ihnen die, von den'n sie sind gemacht,
 Und die, so sie anbeten mit Andacht,
 Billig man wol kan rechnen.

† 5. Du aber, Israel, auf Gott vertrau,
 Auf Gott den HErrn dich verlaß, und schau,
 Er ist dein Schild und Waffnen:
 Du Haus Aaron auf Gott hoff und vertrau,
 Auf Gott den HErrn dich verlaß: dann schau,
 Er kan dir wol Raht schaffen.

6. Ein jeder der Gott fürchtet, ihm vertrau'
 Auf Gottes Hülf und Schutz stets hoff und bau,
 Sich auf den Schild verlasse:
 Der HERR gedenckt an uns, denn er uns liebt,
 Und Israel Genad und Seegen gibt,
 Aarons Haus gleicher masse.

7. Er benedeyet beydes groß und klein,
 Die ihn nur fürchten thun von Herzen rein,
 Als die getreuen Knechte.
 Der HERR euch segnen woll' forthin noch mehr:
 Er wird euch segnen an Leib, Gut und Ehr,
 Und euer ganz Geschlechte.

8. Der HErr euch hat gesegnet durch sein Gnad
 Der Himmel und die Erd geschaffen hat
 Mit ihren schönen Zieren:
 Den Himmel er für sich behielt allein,
 Den Menschentindern er die Erd gab ein,
 Darauffen zu regieren.